

Blankeneser Kirche am Markt

April | Mai 2015

Weitergehen

Eine Frau steht am Grab ihrer Hoffnung und weint, verstört und fassungslos. Maria von Magdala. Geheilt von sieben bösen Geistern, so heißt es – durch ihn, Jesus von Nazareth. Durch seine Nähe, durch seine Liebe geheilt. Bei ihm geblieben seit dem, ohne wenn und aber. Auch als es eng um ihn wurde, selbst als sie ihn festnahmen und kreuzigten. Weil er ihre Heimat war, ihr Alles. Weil er sie geliebt hatte wie niemand zuvor. Weil sie ihn liebte. Darum blieb sie.

Darum ist sie auch die erste, die zu seinem Grab läuft. Wenigstens noch einmal ihm nahe sein. Wenigstens noch einmal in sein vertrautes Gesicht sehen, seinen geschundenen Körper versorgen, wenigstens noch einmal ihm nahe sein, wenn auch nur noch im Tode. Jeder, der einen Menschen verloren hat, den er lieb hatte, weiß um diese Sehnsucht.

Sie war früh aufgebrochen, weil sie ohnehin nicht schlafen konnte. Weil so viele Fragen in ihr tobten, es so vieles gab, was sie nicht begreifen konnte. Wie das passieren konnte. Warum er sich so willig hatte festnehmen lassen, nicht versucht hatte zu fliehen. Warum er sie allein gelassen hatte. Warum er sterben musste. Warum? Die immer gleichen Fragen, mit denen wir ringen, wenn uns ein Mensch genommen wird, ohne den unser Leben dunkel wird und leer.

Es ist noch finster, als sie ans Grab kommt und entsetzt gewahr wird, dass es geöffnet wurde, dass es leer ist. Maria steht am Grab und weint. Fassungslos. Warum jetzt auch noch das?

„Frau, was weinst du?“, hört sie jemanden sagen. Und alles bricht aus ihr heraus: dass sie Jesus sucht, dass sein Leichnam nicht mehr da ist, dass jemand das Grab geöffnet haben, ihn weggeschleppt haben muss. So verstört ist sie, dass sie nicht erkennt, wer da mit ihr spricht. Und doch, als er ihren Namen ausspricht, antwortet etwas in ihr. „Maria“, sagt er, das reicht. *Ich habe dich bei deinem Namen gerufen – du bist mein* (Jesaja 43,1), dieses große Vertrauenswort Gottes, dieses große: „Du gehörst zu mir. Fürchte dich nicht“, dringt zu ihr durch. Da erkennt sie ihn, da begreift sie, wer da vor ihr steht.

In dem kurzen Zwiegespräch, das folgt, ist alles ausgesprochen und aufgehoben, was sie verbindet. Unverlierbar. Für alle Zeit und Ewigkeit. „Ja, Maria. Das gilt. Das bleibt, Maria.“ Auch wenn alle menschliche Erfahrung dagegen spricht, beginnt sie zu begreifen: Dies ist wirklich, er lebt. Dieses zärtliche Zwiegespräch reicht, um das Unfassbare fassbar zu machen.

Fortsetzung auf Seite 2

Das Osterfenster in der Blankeneser Kirche



Editorial

Liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser!

In den letzten Wochen drehten sich die Gedanken um das Ende der Dienstzeit von Pastor Plank. Ingrid und Helmut Plank selbst wollten am liebsten kein Aufsehen davon machen: keine großen Worte bitte – es ist doch gar kein Abschied, wir bleiben in Blankenese und natürlich auch in der Gemeinde.

Der Empfang nach dem Entpflichtungsgottesdienst bleibt also wunschgemäß grußwortfrei, auch wenn mancher – auf ein Wort – gerne etwas gesagt hätte. Die von Planks vorgeschlagene Alternative: ein „Grüßbuch“, hat vielen das Wort gegeben. Herausgekommen ist ein Dokument mit ganz individuellen Begegnungsrückmeldungen, die den Dank noch besser ausdrücken können als offizielle Worte. Trotzdem müssen irgendwo auch offizielle Worte

stehen – also hier: Die Kirchengemeinde Blankenese dankt ihrem Pastorenehepaar Plank herzlich für eine außergewöhnlich gute Zeit, für das gelebte und geteilte Vertrauen auf Gott, für Planks Zuneigung zu den Menschen, für ihre Nachsicht, für ihr Engagement, für ihre Umtriebigkeit, für das offene Haus und die Gastfreundschaft, für die Kollegialität, für ihre Ernsthaftigkeit, für ihre Lockerheit und für ihre langjährige Sesshaftigkeit.

Die Gemeinde sei ihr Leben, so wird Ingrid Plank im präpstlichen Visitationsbericht zitiert. Das hört auch nach 37 Jahren nicht auf. Und so wünschen wir Planks eine weiterhin gesegnete Zeit in ihrer/ unserer Gemeinde.

Ulrich Zeiger

Fortsetzung von Seite 1

Da wird es Ostern. Und nichts ist mehr wie es war. Alles ist anders im Licht der aufgehenden Sonne. „Du sollst wissen: Es geht weiter. Und alles, was ich euch gesagt, alles, wofür ich gelebt habe, alles, was ihr gelernt habt von mir, gilt. Nichts davon ist zu Ende. Nichts davon nehme ich, nichts davon nimmt Gott zurück. Halt an diesem Vertrauen fest, Maria. Und ich werde bei euch sein, alle Tage, bis an der Welt Ende. Was immer geschieht, ich werde da sein – nur ein Wort weit, ein Seufzen nah, ein Gebet entfernt. Vertrau darauf!“

Das hat sie verstanden. Und so läuft sie zurück in ihr Leben zu den anderen. Und lernt es leben. So sehen Osterwege aus.

Frohe und gesegnete Ostern Ihnen allen.

Christiane Melchior

Auf ein Wort

Neulich kommt ein älterer Herr auf mich zu. Gräulicher Bart. „Na, wie lange haben Sie denn noch...?“ X Tage. „Ja, dann muss ich noch mal kommen. Ich war ja damals bei Ihnen im Kindergottesdienst in der Frenssenstraße ...“. Ich habe einen Moment Luft holen müssen. Dieser Zeitgenosse, gräulich – bei mir im Kindergottesdienst? Wie alt muss ich sein?! Ich habe ein Bild herausgesucht – von damals. 1977, eingeführt in die Gemeinde von meinem Vikarsvater Dr. Hermann Augustin. Ich wurde Nachfolger von Pastor Dr. Rudolf Halver, der im Sommer 1979 nach Eiderstedt ging, in den aktiven Pensionsdienst.

Mehr lässt sich von meinem Lebenslauf und dem meiner Frau nicht sagen: Blankenese. Wir hätten ein Haus in Niedersachsen übernehmen und eine Kommunität aufbauen können. Das Angebot lag auf dem Tisch, in eine Stadt nach

Schleswig-Holstein umzusiedeln. Alles haben wir „versäumt“ und sind Bleibende geworden. Eine Lebenszeit in Blankenese. Das konnte sein, weil die Gemeinde es mit uns durchgehalten hat, das Geld für uns auszugeben bereit war; auch weil wir keine Lust hatten, vor Schwierigkeiten, die es zuhauf gab, wegzulaufen und vor allem, weil man in Blankenese gut zu Hause sein kann, weil Menschen uns unglaubliche Freundschaft, Nachsicht und Verständnis entgegengebracht haben. Für Stärken und vor allem auch für Schwächen! Wir sagen Ihnen allen dafür ein großes und herzliches Dankeschön. Wir konnten da sein, gestalten, mitgehen, Ideen produzieren und – manches davon auch wieder verwerfen. Wir haben Fehler gemacht, vielleicht auch Menschen enttäuscht. Das tut uns von Herzen Leid und wir bitten um Verzeihung, wo wir es persönlich nicht haben sagen können.

Vor einiger Zeit bekam ich, wie bei der Bundeswehr, ein Maßband. Jeden Tag sollte ich dann ein Stück bis zur Pensionierung abschneiden. Am Anfang wollte das Band gar nicht kürzer werden. Jetzt hängt da nur noch ein Schnipsel. Am 31. März verliert der letzte Tag seinen Halt an der Tür. Leben abgeschnitten. Begrenztes Leben. Noch eine Zeit – wer weiß, wie lang. Wie kurz.

Es ist, als ob der kommende Kirchentag mein Thema aus dem Psalm 90 aufgenommen hätte: „Lehre uns, unsere Tage zu zählen, damit wir ein weises Herz bekommen“, steht da. Ob ich ein weises Herz bekommen habe? Meins braucht noch ein paar Tage mehr. Der Blick aber auf die abgeschnittenen Tage, auf die kürzere Zeit vor uns, macht uns nicht verzagt. Heute jedenfalls nicht. Wer weiß, wie lange wir noch haben ...



Eine Lebenszeit in Blankenese:
Ingrid und Helmut Plank

Wir sind damals als Pastorenehepaar eingestiegen mit einem Bibelwort: „Herr, auf dein Wort“. Sie erinnern die Geschichte des Fischzuges: Die Jünger kommen, haben in der Nacht nichts gefangen. Jesus schickt sie erneut los. Eigentlich gegen alle Erfahrung, am Tage hinauszufahren. „Herr, auf dein Wort“. Und sie fahren wieder hinaus. Warum soll das Wort nicht auch jetzt gelten? Pension – und beherzt in diese neue Zeit hinauszufahren. Das Glück unserer Zeit ist nicht Karriere gewesen, nicht das Äußere – obwohl wir uns auch in unserem schönen Pastorat daran freuen konnten. Es ist, ohne fromm abzuheben, der Himmel gewesen, Gottes Liebe, wie wir es ganz schlicht auf den Punkt bringen können. Und der Himmel bleibt, der ganze Himmel über unserem Leben, und er bleibt – auch darüber hinaus: „Herr, auf dein Wort!“

Helmut Plank

Angesicht**Christiane Melchior**

Geboren 1962, verheiratet, zwei Söhne im Alter von 17 und 20 J. | seit 2009 stellvertr. Pröpstin im Kirchenkreis Rantzau-Münsterdorf; davor Gemeindepastorin | ausgebildete Psychotherapeutin und Heilpraktikerin | Fortbildung in Kontemplation „Wege des Herzens“

Liebe Christiane Melchior, im Mai werden Sie die Nachfolge von Pastor Helmut Plank antreten und Ihr jetziges Amt als stellvertr. Pröpstin des Kirchenkreises Rantzau-Münsterdorf aufgeben für eine Gemeinde wie diese und weil Sie, so steht es in Ihrer Bewerbung, Aktion und Kontemplation reizt.

Das Zusammenspiel von beidem vor allem, deshalb ist mir das „und“ wichtig. Es sind keine Gegensätze, sondern zwei Seiten einer Medaille. Auch wenn mein Zugang wohl eher der kontemplative ist, glaube ich, dass jeder Glaube auch praktisch werden muss, sonst fehlt ihm etwas. Es geht im Glauben weder um reine Innerlichkeit noch um reinen Aktionismus, der nicht in Glauben und Gottvertrauen verwurzelt ist, sondern um die hohe Kunst, beide Seiten zu verbinden und daraus das Leben zu gestalten.

Was bedeutet Ihnen die Gemeinschaft einer Gemeinde? Sie schreiben auch, dass Sie wieder in eine Gemeinde zurückkehren möchten.

Es ist schön, wenn sich Menschen untereinander kennen lernen und auch über ihren Glauben miteinander verbunden sind. Sich zu öffnen und in der Gemeinde andere Themen und Menschen an sich heranzulassen, ist für mich auch ein Lern- und Übungsraum, in dem wir uns begegnen, Glauben leben und teilen und so miteinander wachsen.

Nun scheint die Attraktivität einer Kirchengemeinde ja nicht mehr viele Menschen zu begeistern. Was kann die Kirche tun?

Den Menschen und dem, was sie umtreibt, nahe zu sein, ihren Themen und ihren Fragen, „Kirche am Markt“ als Programm sozusagen, am Puls der Zeit. Aber gerade auch unsere

Abschied aus dem aktiven Dienst

Ostermontag 6. April, 11 Uhr | Kirche

Pastor Helmut Plank wird im Gottesdienst am Ostermontag verabschiedet und durch Propst Gorski vom Amt entpflichtet. Anschließend findet im Gemeindehaus ein Empfang statt. Bis zum Dienstantritt von Christiane Melchior am 15. Mai wird Pastor Plank Vertretungsdienste, etwa im Familiengottesdienst, übernehmen. Ingrid Plank bleibt für die Dauer der Sanierung des Fischerhauses als verantwortliche Mitarbeiterin für die Seniorenarbeit und das Fischerhaus im Dienst der Gemeinde. Das Ehepaar Plank wird auch künftig in Blankenese wohnen. Als Gemeindeglieder werden sich beide weiterhin ehrenamtlich engagieren, zum Beispiel im Schillingstift und im Zukunftsforum.

klassischen Aufgaben wie Taufe, Trauung und Beerdigung sind Möglichkeiten, nahe bei den Menschen zu sein. Wenn sie „gelingen“, wenn Menschen sich an existentiell wichtigen Punkten ihres Lebensweges gemeint und gut begleitet fühlen, dann entsteht Bindung über die persönliche Begegnung. Wenn die Kirche dagegen Menschen „kriegen“ will, dann verliert sie sie, glaube ich. Menschen merken sehr wohl, ob wir sie als Kirchensteuerzahler brauchen oder ob es uns um sie geht und das ist gut so. Wenn wir unserer Botschaft selbst vertrauen und unsere Arbeit gut machen, kann das Menschen überzeugen, davon bin ich überzeugt.

Und was halten Sie vom „Priestertum der Gläubigen“? Wir haben jedes Jahr vor Ostern eine Laien-Fastenpredigtreihe.

Im Grunde genommen geht es doch darum, dass jeder in seinem Glauben sprachfähig wird. Für mich ist Glaube im Wesentlichen Gottvertrauen. Unser Leben ist nicht ein „fromm sein“, sondern ein „fromm werden“, hat Martin Luther einmal gesagt. Das glaube ich auch. Ein Werden auf dem Weg durch unser Leben. Ich habe von und mit vielen Menschen, die mir auf meinem Weg begegnet sind, etwas gelernt über meinen Glauben, nicht nur von Theologen. Und immer ist es die Auseinandersetzung mit anderen gewesen, an der ich gewachsen bin. Insofern freut es mich, dass das Amt der Prädikanten seit Anfang letzten Jahres deutlich aufgewertet wurde und Menschen auch über einen anderen Weg als den der klassischen Ausbildung am Amt der Verkündigung teilnehmen. Und seien wir mal ehrlich: Manchmal ist eine Laienpredigt auch besser als eine pastorale – auf jeden Fall eine Bereicherung.

Das Fastenmotto 2015 heißt: „Du bist schön – 7 Wochen ohne Runtermachen“. Dann legen Sie mal los: Was ist schön an dieser Gemeinde?

Ich finde diese Kirche wunderbar. Hier gibt es einen engagierten Kirchengemeinderat. Richtig viele Ehrenamtliche, die sich aktiv und professionell einbringen. Es gibt ein tolles Gemeindehaus, so herrliche Kirchenmusik. Ich bekomme zwei Kollegen, auch das finde ich gut. Ich arbeite gern im Team und schätze den Austausch. Mir ist in dieser Gemeinde ein sehr freundliches Entgegenkommen aufgefallen, an vielen Stellen,

zum Beispiel am Kirchen-Counter oder bei den Tempelwächtern, um nur zwei zu nennen. Überall muss die bezahlte Arbeit von Hauptamtlichen reduziert werden, oft trifft man nur noch auf Anrufbeantworter und verschlossene Türen. Das ist nicht einladend. Hier ist auch nicht mehr Geld vorhanden. Aber es gibt selbstbewusste Ehrenamtliche, die sich in Dienst nehmen lassen und Menschen ein freundliches Willkommen, eine offene Tür vermitteln. Das ist toll. Es macht einen Unterschied, einen großen. Diese Kultur ist hier zu spüren.

Und wir sind eine Weltethosgemeinde.

Auch das finde ich spannend. Kontemplation ist ja ein mystischer Zugang zum Glauben, der sich in allen Religionen findet. Je tiefer man geht, desto weniger geht es um „mein Glaube“ oder „dein Glaube“ – sondern um Gotteserfahrung und Gottvertrauen.

Und welche Fragen stellen Sie sich?

Angesichts der vielen verschiedenen Gruppen, die es in dieser Gemeinde gibt, bin ich gespannt darauf, zu erfahren, wo die

Neuordnung der Lese- und Predigttexte

Es ist nicht zufällig, welche Bibeltex te im Gottesdienst gelesen und über welche Schriftstellen gepredigt wird. Dafür gibt es eine gemeinsame Ordnung aller evangelischen Landeskirchen in Deutschland. Sie ist in den Gesangbüchern abgedruckt. In ihren Grundzügen 1958 erarbeitet, ist sie 1978 schon einmal verändert worden. Nach 40 Jahren wurde einvernehmlich zwischen den Kirchen verabredet, eine neuerliche Überarbeitung der Ordnung vorzunehmen. Dabei sollten die Sonntagsevangelien möglichst stabil bleiben, die Anzahl der Texte aus dem Alten Testament deutlich steigen und geprüft werden, ob Korrekturen in der Ordnung des Kirchenjahres sinnvoll sind.

Unsere Kirchengemeinde hat beschlossen, sich an dieser Erprobung zu beteiligen und tut dies schon seit dem 1. Advent letzten Jahres. Unserem Kirchenkreis wurde zur Erprobung die Predigtreihe IV zugeteilt. Die Versuchsphase endet mit dem Ewigkeitssonntag 2015. Erst mit dem Kirchenjahr 2017/18 wird die neue Ordnung dann eingeführt. Wer sich im Vorwege über die sonntäglichen Predigttexte informieren möchte, findet sie abgedruckt im Gemeindebrief zum jeweiligen Gottesdienst oder im Internet.

Thomas Warnke

Info: www.perikopenrevision.de

Blankeneser Hospiz

Ende Mai ist offizieller Baustart

Seit Wochen weist ein großes Bauschild vor dem Grundstück Godeffroystraße 29 Passanten darauf hin: Hier entsteht das Emmaus Hospiz Blankenese, Baubeginn: Frühjahr 2015. Vorbereitende Arbeiten im Altbau laufen bereits – und bald, so freut sich Initiatorin Clarita Loeck, wird der Baufortschritt auch für jedermann sichtbar werden. Der offizielle Baubeginn des Zehn-Betten-Hauses für Schwerkranke und Sterbende,

Gemeinde zusammenkommt, und zu erleben, was die vielen Einzelnen miteinander verbindet. Sie haben ein anspruchsvolles, wegweisendes Leitbild. Auch darauf, wie das lebt, bin ich gespannt. Vor allem aber auf die Menschen, denen ich begegnen werde.

Was Sie wohl herausfinden mögen? Wir freuen uns sehr auf Sie!

Stefanie Hempel

Einführungsgottesdienst

Pfingstsonntag 24. Mai, 10 Uhr | Kirche

Christiane Melchior möchte zeitgleich mit ihrem Dienstbeginn am 15. Mai auch in Blankenese wohnen. Bis dahin wird die Renovierung des Pastorats am Mühlenberger Weg 64 abgeschlossen sein. Im Gottesdienst am Pfingstsonntag wird die neue Pastorin offiziell von Propst Horst Gorski in ihr Amt eingeführt. Bei einem anschließenden Empfang im Gemeindehaus hat die Gemeinde Gelegenheit, mit Christiane Melchior ins Gespräch zu kommen.



das nach den Plänen des Hamburger Architekturbüros SEHW unmittelbar hinter der Kirche entsteht, wird am 27. Mai mit einer Feier eingeweiht. Geladen werden Stifter und Förderer, Palliativmediziner, Theologen, Vertreter der Gesundheitsbehörde und des künftigen Trägers (Pflegediakonie Hamburg-West/Südholstein), Planer und Anwohner. In den vergangenen zwei Jahren wurden 3,2 Millionen Euro Spenden für das ambitionierte Projekt zusammengetragen. Weitere Unterstützung ist dringend vonnöten.

Zunächst wird unter dem Altbau mit Arztpraxis eine Tiefgarage wachsen, im Anschluss auf dem hinteren Teil des Grundstücks der Neubau mit zehn Gästezimmern. Dort sollen Menschen mit viel Zeit und Zuwendung auf ihrem letzten Weg begleitet werden.

Clarita Loeck, Vorsitzende des 2006 gegründeten Hospizvereins, hofft, „dass der Komplex bis zum Winter Gestalt angenommen haben und geschlossen sein wird“. „Es gibt immer unvorhersehbare Momente“, weiß sie aus ihrer bisherigen Erfahrung. Nach ihrer Einschätzung wird das Haus im Frühjahr 2016 eröffnet werden können.

Kontakt: Clarita Loeck, Tel. 864929
hospiz@blankenese.de | www.blankeneser-hospiz.de |
Spendenkonto: IBAN DE66 2004 0000 0333 7300 00

Arbeitsgruppe Weltethos

Workshop-Serie zum Islam

Fr 27. März, 24. April u. 29. Mai, 18 Uhr | Pastorat MW 68

Welche Kenntnisse haben wir über den Islam? Die aktuelle Lage vermittelt kaum ein Bild, das ein Urteil zulässt. Darum hat sich die AG Weltethos vorgenommen, den Islam in zwölf Workshops zu erkunden. Prof. Dr. Gudrun Krämer, Leiterin des Instituts für Islamwissenschaft an der FU Berlin, hat Materialien zusammengestellt, die als Basis für unsere Arbeit dienen. Welches sind die historischen Grundlagen des Islam? Welche Bedeutung hat der Koran? Wo liegt der Unterschied zwischen Sunniten und Schiiten? Wie steht es um die Stellung der Frau? Solche und ähnliche Themen werden behandelt.

Zentrum eines jeden Workshops ist ein Film von ca. 45 Minuten; und jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin erhält per Mail einige Tage vor dem Termin einen kurzen Einführungstext. Es ist erforderlich, dass dieser Text vor der Sitzung gelesen wird. Anhand von Lektüre und Film versprechen wir uns Klarheit zu allen drängenden Fragen. Wer zunächst nur einmal einen Workshop kennen lernen möchte, ist ebenfalls – nach Anmeldung – willkommen. Die Treffen finden jeweils am letzten Freitag des Monats um 18 Uhr im Pastorat Poehls statt.

Gudrun Gersdorf

Info und Anmeldung (bis spätestens eine Woche vor dem Termin):
Pastor Klaus Poehls, Tel. 866250-25, klaus.poehls@blankenese.de

History Day im Fischerhaus

Die Elbfähre Blankenese – Este

So 17. Mai, 14 bis 17 Uhr | Elbterrasse 6

Schon seit knapp 5000 Jahren gibt es eine nachgewiesene Boots-Verbindung zwischen dem Nordufer der Elbe (Blankenese) und der südlichen Moräne, an der das heutige Buxtehude liegt. Der Förderkreis Historisches Blankenese hat die Geschichte dieser Wasserverbindung und ihrer Vorformen in zwei einzigartigen Ausstellungen aufgearbeitet.

Am History Day treffen sich die Bürger des Nordufers mit den Altländer Freunden im Fischerhaus. Bei Jazz und einem Umtrunk feiern sie ihre gemeinsame Vergangenheit. Die vielfachen Facetten der Beziehung veranschaulicht eine kleine Ausstellung. Eine umfangreichere Schau in der Blankeneser HASPA-Filiale, Erik-Blumenfeld-Platz 25, zeichnet die



Anlegen am Bull'n: Blankenese-Este-Linie 1938

Entwicklung der Beziehungen zwischen Nord- und Südufer der Elbe in Bildern und Texten nach. Sie ist vom 20. Mai bis zum 31. Juli jeweils zu den Geschäftszeiten der HASPA zu sehen.

www.blankenese.de/foerderkreis-histor-blankenese.html

Zukunftsforum Blankenese

Aktionstag rund ums Fahrrad

Do 21. Mai, 10 bis 13 Uhr | Blankeneser Markt

Den Radverkehr in Blankenese zu fördern, die Bedingungen sicherer und attraktiver zu gestalten, ist dem Zukunftsforum ein wichtiges Anliegen. Im Januar diskutierten im Gemeindehaus rund 70 Gäste – Radverkehrsexperten ebenso wie Schüler und Lehrer, interessierte Bürger, Politiker sowie Behördenvertreter – die Frage: Wie kann Hamburg so fahrradfreundlich werden wie Groningen, das weltweit Maßstäbe setzt? Und wie fangen wir in Blankenese damit an? Zur Sprache kamen auch jene Gefahrenpunkte, die Blankeneser SchülerInnen ermittelt und beim Schülerkongress im Mai 2014 vorgestellt hatten. Jetzt zielt die Zusammenarbeit mit den Schulen auf ein eher praktisches Ergebnis. Am 21. Mai wird sich der Blankeneser Markt in eine große Rad-Reparatur- und Sicherheitswerkstatt verwandeln. Etwa 100 Kinder und Jugendliche werden dort zwischen 10 und 13 Uhr mit ihren Rädern erwartet. Nach einem Technik- und Sicherheitscheck sollen sie an verschiedenen Stationen lernen, wie man Schläuche flickt, Speichen richtet, die Kette aufzieht und ölt, die Gangschaltung repariert. Ferner werden grundlegende Verkehrsregeln vermittelt. Wer alle Stationen durchläuft, erhält einen Pass, der ihn gegenüber Mitschülern als „Fahrradengel“ und damit als kompetenten Helfer ausweist.

Das Zukunftsforum freut sich über Ehrenamtliche, die Lust haben, eine solche Station zu betreuen. Ferner sammeln wir an diesem Vormittag Fahrräder, die ungenutzt in Garagen herumstehen und einem neuen Besitzer Freude machen würden. Sie sollen Flüchtlingen aus Sieversstücken übergeben werden.

Kontakt: Harris Tiddens, Tel. 0170 8369071,
harris.tiddens@blankenese.de | www.zukunftsforum.blankenese.de

Giuseppe Verdi: Messa da Requiem

Karfreitag, 3. April, 18 Uhr | Kirche

Immer wieder wurde ironisch behauptet, das Requiem sei Verdis beste Oper. Andererseits urteilt Julian Budden: „Zusammen mit Beethovens Missa solemnis bildet es den Höhepunkt geistlicher Musik des 19. Jahrhunderts.“ Es gibt kaum ein dramatischeres und schon beim ersten Hören packenderes Requiem. Der Komponist formuliert einen „Schrei der Kreatur nach Erlösung“, der wohl keinen Zuhörer unberührt lässt.

Leitung: Stefan Scharff | Ausführende: Caroline Stein, Sopran | Anne-Carolyn Schlüter, Mezzosopran | Alexander Efanov, Tenor | Jacek Janiszewski, Bass | Elbipolis Orchester mit Instrumenten aus der Entstehungszeit des Requiems | Blankeneser Kantorei

Eintritt 8 bis 32 €, Vorbestellung und Vorverkauf im Gemeindehaus, Tel. 866250-11



Dietrich Bonhoeffer

Zum 70. Todestag von Dietrich Bonhoeffer Bonhoeffers „schwarzer Jesus“

Mi 8. April, 20 Uhr

Vortrag Dr. Ferdinand Schlingensiepen

Der Bonhoeffer-Biograph Schlingensiepen zeigt auf, was der Theologe durch seine Mitarbeit in der Abyssinian Baptist Church in Harlem unter den Afroamerikanern für sein späteres Engagement in der Bekennenden Kirche und im Widerstand gelernt hat.

Bonhoeffer – Die letzte Stufe

Mo 13. April, 18 Uhr | Blankeneser Kino

Film mit Ulrich Tukur

Es ist uns ein Anliegen, mit diesem preisgekrönten Film des Todes von Dietrich Bonhoeffer am 9. April 1945 zu gedenken. Wir laden zu diesem Film besonders auch Jugendliche ein.

Eintritt 5 €

Versöhnung statt Rache

Parents Circle Families Forum



B. Aramin, R. Elhanan

Di 14. April, 20 Uhr

Bassam Aramin und Rami Elhanan werden ihr Leben und ihre Erlebnisse darstellen, die trotz Verzweiflung Hoffnung machen sollen auf ein besseres Leben im Nahen Osten.

Bassam Aramin lebt in Ost-Jerusalem als Vater von sechs Kindern. Mit 17 warf er eine nicht gezündete Handgranate auf eine Gruppe von Israelis und verbrachte sieben Jahre im Gefängnis. Dort sah er einen Film über den Holocaust und lernte zum ersten Mal den Leidensweg der jüdischen Bevölkerung kennen. 2007 wurde seine zehn Jahre alte Tochter Abir durch ein Gummigeschoss eines israelischen Polizisten erschossen.

Rami Elhanan ist Jerusalemer Graphikdesigner und Vater von vier Kindern. Er kämpfte im Jom Kippur-Krieg. 1997 töteten palästinensische Selbstmordattentäter seine Tochter Smadar.

Kurz darauf trat Rami ebenso wie Bassam den „Bereaved Families“ Parents Circle bei. Parents Circle Families Forum besteht heute aus ca. 600 Familien, die seit 1994 Friedensarbeit durch Aufklärung und Dialog leisten.

Vollständiger Text: www.blankeneser.de/kirche/gemeindeakademie
www.theparentscircle.org

Theologie und Glaube

Mi 15. April und Mi 27. Mai, 20 Uhr

Glaubensseminar Teil I: Die Bibel als Gottesbezug im Leben; Grundlage: Richard Rohrs Buch „Ins Herz geschrieben“

Lob der Torheit – Der Bildhauer Gustav Seitz

Vernissage So 19. April, 15 Uhr

Atelierbesuch Fr 24. April, 16 Uhr

Nur wenige Blankeneser wissen, dass der wohl berühmteste deutsche Bildhauer Gustav Seitz (1906-1969) seiner Zeit die letzten fünf Lebensjahre in Blankenese verbrachte – in der Mörikestraße 6. 1906 in der Nähe von Mannheim geboren vollendete Seitz als Meisterschüler an der Berliner Kunstakademie bei Hugo Lederer sein Bildhauerstudium. Nach dem Krieg wurde er Professor zunächst in Westberlin und dann an der Ostberliner Akademie der Künste, bis er 1958 dem Ruf an die Hamburger Hochschule für bildende Künste folgte. Einige große Werke, wie die „Lauschende“, die sitzende „Käthe Kollwitz“ und ein Porträtkopf von Oskar Kokoschka werden zu sehen sein. Einen Schwerpunkt bildet der mit dem Künstler eng befreundete Bertolt Brecht, von dem die Ausstellung mehrere Bronzeköpfe und stark abstrahierte Skizzen versammelt. Auch aus der „Porta d' Amore“, die heute einen Eingang des Museums für Kunst und Gewerbe schmückt, werden neun Reliefs gezeigt.

Ausstellung bis 7. Juni | Treffpunkt für Atelierbesuch: Fr 24. April, 15.30 Uhr, Gemeindehaus

Vortrag Mi 3. Juni, 20 Uhr | Gemeindehaus und Kirche

Vortrag zur „Lauschenden“ von Prof. Dr. Joist Grolle, ehem. Schulsenator, Historiker und Autor der umfassenden Seitzmonografie „Ein Bildhauer zwischen Ost und West“

Musik von Paul Dessau, Lieder mit Texten von Bertolt Brecht: Eberhard Hasenfratz, Klavier, Corinna Meyer-Esche, Gesang

Eine Kooperation mit der Buchhandlung Kortés

Blankeneser Gespräche Eigel Wiese: Berichte vom Kriege

Di 21. April, 15.30 bis 18 Uhr

Kaum eine Nachrichtensendung, die uns nicht mit Berichten von Konflikten oder Kriegsschauplätzen konfrontiert. Unter welchen Bedingungen kommen solche Beiträge zustande? Der Blankeneser Journalist Eigel Wiese berichtete regelmäßig aus Krisengebieten.

www.blankeneser-gespraecher.blankeneser.de

Gustav Seitz,
Die Lauschende

Literaturcafé

Do 23. April, 10 Uhr: Guy de Maupassant, Meistererzählungen

Do 28. Mai, 10 Uhr: David Malouf, Die Tapfersten der Söhne

Einführung, anschließend Gespräch über Werk und Autor

Eintritt frei

Lutherjahr Bild und Bibel

Propaganda und konfessionelle Polemik auf Bildern der Reformationszeit

Mi 29. April, 20 Uhr

Vortrag und Diskussion mit Hauptpastor Alexander Röder

Lucas Cranach Vater und Sohn haben auf manchen Bildern ihr Bekenntnis klar zum Ausdruck gebracht und zur Heroisierung Luthers beigetragen. Zudem gibt es verdeckte Botschaften auf Gemälden, die politische Fragen aufwerfen oder sogar zu beantworten suchen. Daneben wurden Flugblätter und Pamphlete unter das Volk gebracht, die von einer uns heute grob erscheinenden Polemik sind, aber etwas von der Stimmung damals spiegeln.

Cranach-Altar,
Stadtkirche Weimar

Eine Kooperation mit dem
Johanniterkolleg Hamburg

Europawoche in Hamburg

Willkommen auf Deutsch

Mo 4. Mai, 18 Uhr | Blankeneser Kino

Film von Carsten Rau und Hauke Wendler

Am Beispiel zweier Gemeinden im Landkreis Harburg beschreibt der spannende, teils amüsante Dokumentarfilm die Konflikte bei der Unterbringung von Asylbewerbern. Dazu begleitet er eine tschetschenische Mutter mit sechs Kindern und den Fachbereichsleiter der überlasteten Verwaltung. Der Film fragt danach, was einem nachhaltigen Wandel der Ausländer- und Integrationspolitik in diesem Land im Wege steht.

Eine Veranstaltung des Runden Tisches Blankenese – Hilfe für Flüchtlinge | Eintritt 5 €

Blankeneser Gespräche

Ein neues Ägypten? – Eindrücke aus einem Land im Umbruch

Di 5. Mai, 15.30 bis 18 Uhr

Pastor Axel Matyba, Islambeauftragter der Nordkirche

Im Herbst 2014 bereiste eine Delegation der Nordkirche Ägypten. Der koptische Bischof Thomas brachte für Axel Matyba die Lage auf den Punkt: Ägypten sei wie jemand, der sich in einem dunklen Tunnel befindet – und dankbar sei, wenn jemand komme und die Hand reiche.



Kolumbarium von Barbara Lorenz-Höfer auf dem Blankeneser Friedhof

Europawoche in Hamburg

Europa – (k)ein Platz für Flüchtlinge

Mi 6. Mai, 20 Uhr

Schützt Europa seine Grenzen oder schützt es die Flüchtlinge?

Vortrag und Gespräch mit der Völkerrechtlerin Prof. Dr. Nora Markard von der Universität Hamburg über Recht und Unrecht in Flüchtlingsfragen und die Möglichkeiten einer gerechten und solidarischen Flüchtlingspolitik

Eine Veranstaltung des Runden Tisches Blankenese – Hilfe für Flüchtlinge

Kunstspaziergang auf dem Friedhof

Sa 9. Mai, 15 Uhr | Blankeneser Friedhof

Dieser Spaziergang gibt Gelegenheit, die außergewöhnlichen Kunstobjekte auf dem Friedhof zu entdecken. Gleich am Eingang begrüßt uns, in einem kleinen Teich installiert, die Arbeit des Hamburger Bildhauers Heinrich Eder: „Der Geist schwebt über dem Wasser“ – Auftakt zu plastischen Werken über die Schöpfungstage. Von den weiteren sechs im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählten Arbeiten werden die bereits realisierten Arbeiten von Jan Koblasa, Jan Philipp Scheibe, Barbara Lorenz-Höfer und Ricarda Wyrwoll vorgestellt.

Jeder trägt einen Traum im Herzen

Mi 20. Mai, 20 Uhr

Buchpräsentation und Gespräch mit Sr. Karoline Mayer und Angela Krumpfen

Wo immer Karoline Mayer hinkommt, wird sie auf ihre scheinbar grenzenlose Kraft angesprochen. Dabei ist diese Kraft in uns allen und zu jeder Zeit schon da. Wir spüren sie, wenn wir von der Sinnhaftigkeit unseres Tuns überzeugt sind – wenn wir unsere Träume leben. Davon erzählt Karoline Mayer, die das Sozial- und Bildungswerk Cristo Vive leitet, in ihrem Buch. Angela Krumpfen ist Journalistin und Moderatorin, u. a. in der Sendung „Menschen“ beim Domradio Köln.

Eine Kooperation mit der Katholischen Pfarrgemeinde Maria Grün



Das gesamte Halbjahresprogramm finden Sie unter www.gemeindeakademie.blankeneser.de, die Papierversion erhalten Sie in Kirche und Gemeindehaus oder wird auf Wunsch zugesandt: gemeindeakademie@blankeneser.de, Tel. 866250-0

Falls nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeindehaus statt, Spenden von 5 € sind erbeten.

Konfirmationen 2015

Sa 2. Mai, 14.30 Uhr | Pastor Thomas Warnke

Annika Amtenbrink | Leon Asche | Maria Bähre | Lena Böhme | Hanna Föhe | Enno Joerss | Jonas Kahl | Hannah Matthiesen | Ava zur Nieden | Rupert zur Nieden | Isabella Paulsen | Mara Pelzer | Mia Persikowski | Benthe Radden | David Ramcke | Christoph Schade | Moritz Schäfer | Ricarda Carolin Scheel | Anton Scholz | Hannah Sillem | Georgina Singer | Sophia Sühwold | Lynn Tellmann | Lena Tesch | Hannah Thomas | Julian Wandschneider | Sophia v. Wedel | Gabriel Wiedow | Ibbo Wolff | Pauline Zuhorn

So 3. Mai, 10 Uhr | Pastor Thomas Warnke

Finn Berger | Lena Dietl | Annika Fitschen | Kjell Friedrich | Vinzenz Graf v. Otting und Fünfstetten | Carlotta Kern | Louisa Manzke | Anthonia Pulz | Jannis Riekers | Filia Schaper | Tom Wortmann | Alexia Zeidler



Sa 23. Mai, 11 Uhr | Pastor Klaus-Georg Poehls

Florian Bichowski | Juna Ehmke | Nike Hack | Martha Hempel | Arnold Kern | Liz Köster | Max Heinrich Kübler | Philipp Matthiass | Jannis v. Maydell | Hannah Melzer | Ali Mohammadi | Henri Paschke | Ole Renz | Iben Schneider | Jakob Stinnes | Lina Wege

Sa 23. Mai, 15 Uhr | Pastor Klaus-Georg Poehls

Klara Arzenbacher | Rosanna Beckmann | Anna-Lena Behrens | Nele Benecke | Joe Edler | Justin Ende | Jona Fanselow | Tom Geier | Thore Inselmann | Vincent Jakubowski | Nils Hendrik Kamsteeg | Georg-Johannes v. Krauß | Niclas Lechert | Philipp Müller | Leon Nendel | Olga Sander | Frederik Satler | Alexander-Nicolas Stitz | Greta Westermann

So 31. Mai, 10 Uhr | Pastor Klaus-Georg Poehls

Melanie Bakker | Anne Bohl | Cosima v. Daniels | Martin Dieselhorst | Johanna Eipper | Cosima Gerckens | Bruna Ilchmann | Laurens Kemmer | Anton Kröger | Franziska Landgrebe | Joscha Löwe | Finn Otto | Alexander Schmidt-Hollburg | Milla Steinke | Nina Windrath | Jana Zoern



Sa 4. Juli, 14.30 Uhr | Pastor Thomas Warnke

Anna Hörth | Josefin Rach | Giulio Bartel | Johannes du Bosque | Viktoria Busch | Carlotta Döring | Carolin Hauser | Talea Hennings-Huep | Tabea Hoffrichter | Jana Jacobitz | Tjara Krankenberg | Anton Kreidel | Maximilian Leitz | Henri Münchow | Julius Ostwald | Johann Paetzmann | Lauritz Philippi | Moritz v. Riegen | Karla Römer | Johann Schaper | Zoe Schill | Leonie Schmanns | Caroline Spanholtz | Vincent Stapelfeldt | Till Ulrich | Carolin Zabel

So 5. Juli, 10 Uhr | Pastor Thomas Warnke

Fabius Apitz | Laurids Bornhöft | Jona Grasl | Helena Hofmann | Tara Hummel | Theo Imbeck | Alec Jochheim | Felix Meyer | Fritz Schmidt | Jilin Schmal | Johanna Staelin | Johan-Victor Steiskal | Linus Prien



Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Di 23. Juni, 16 bis 18 Uhr | Gemeindehaus

Neben dem knapp zweijährigen Unterricht (wöchentliche Treffen, zwei Freizeiten) bieten wir auch einen einjährigen Kurs an (wöchentliche Treffen, drei Freizeiten). Zu Beginn sollten die Teilnehmer mindestens 13 Jahre alt sein. Auch Jugendliche mit Förderbedarf sind herzlich willkommen. Zur Anmeldung bitte Geburts- und ggf. Taufurkunde mitbringen.

Nähere Informationen: Pastor Thomas Warnke, Tel. 866250-33 | Pastor Klaus-Georg Poehls, Tel. 866 250-25

Jugendreise nach Taizé

17. bis 26. Juli 2015

Auch in diesem Jahr sind wir wieder für eine Woche zu Gast bei den Brüdern in Taizé. Für Jugendliche ab 15 Jahren. Wer möchte mit?

Information und Anmeldung: Pastor Thomas Warnke, Tel. 866250-33

Bugenhagenschule im Hessepark

Biblische Orte auf dem Schulhof

Nach und nach sollen auf dem Gelände rund um die Schulgebäude Orte wachsen, die einen biblischen Bezugspunkt haben – eine Arche vielleicht, eine Oase oder ein Garten Eden. Wir möchten Situationen schaffen, wo Religion für die Kinder anschaulich wird und dauerhaft wirken kann. Über tatkräftige Unterstützung von Künstlern oder Kreativen aus der Gemeinde freuen wir uns zu jeder Zeit – bitte einfach im Schulbüro melden!

Das Jahr 2015 steht unter dem Motto „Ein Garten Eden“. Alles beginnt mit der Schöpfungsgeschichte. Schüler, Vorschüler und die nebenan ansässigen Kindergartenkinder können in diesem Garten die Schöpfung mit allen Sinnen erleben. Ergänzend entsteht ein fachkundig angelegter Barfuß-Pfad, dessen Beschaffenheit in Bezug zur jeweiligen Station steht. So wird auch im Sinne von Inklusion die Schöpfungsgeschichte ganzheitlich erfahrbar.

Kontakt: Tel. 866235-34, schulbuero-blankenese@bugenhagenschulen.de
www.bugenhagenschule-blankenese.de



Entspannt und aufmerksam: Grundschulkindern lauschen ihrer Vorleserin Mona-Marleen Kömpel

Abtauchen in die Welt der Bücher

Lust auf Literatur und Spaß am gemeinsamen Lesen – das steht einmal im Monat im Fokus der Grundschulkindern an der Bugenhagenschule. Jeweils am letzten Freitagvormittag treffen sich Lehrer und Pädagogen, mitunter auch Schauspieler, Autoren und Synchronsprecher, um mit begeisterten kleinen Lesern der Jahrgänge 1 bis 4 in die Welt der Bücher abzutauken. Neben Spaß und Interesse an Literatur bekommen die Schülerinnen und Schüler ganz nebenbei eine gute Lese- und Textverstehenskompetenz vermittelt. Motivierte Vorleser sind Erika Hemptenmacher, Leiterin der Grundschule, stets willkommen!

Die nächsten Termine: 24. April, 29. Mai, 26. Juni
Kontakt: Mona-Marleen Kömpel, Tel. 866235-34
Mona-Marleen.Koempel@bugi.de

Das kluge Testament

Mo 27. April, 15 bis 17 Uhr | Aula der Bugenhagenschule

Brauche ich überhaupt ein Testament? Was ist der Unterschied zwischen Erbe und Vermächtnis? Wie mache ich ein gemeinsames Testament und wer kann dies tun? Wie kann ich die

Zukunft auch über das eigene Leben hinaus positiv gestalten und den eigenen Nachlass sinnvoll einsetzen? Solche und ähnliche Fragen beantwortet eine Informationsveranstaltung, zu der die Evangelische Stiftung Alsterdorf, Trägerin der Bugenhagenschule, für Montag, 27. April, in die Schul-Aula einlädt. Wolfgang Roth, Fachanwalt für Erbrecht und Testamentvollstrecker, gibt einen Überblick über individuelle Gestaltungsmöglichkeiten und rechtliche Rahmenbedingungen.

Anmeldung erforderlich bis zum 20. April bei Verena Jesse, Tel. 50773491, v.jesse@alsterdorf.de | www.alsterdorf.de

Abendandacht für junge Menschen

Mo 6. April, 4. und 25. Mai, 19.30 Uhr | Gemeindehaus

„Einfach mal abschalten“ lautet das Motto der abendlichen Andacht, zu der sich junge Menschen bis 27 Jahre seit vergangenem Herbst einmal monatlich im Gemeindehaus treffen. Die Andacht, die meist am ersten Montag des Monats um 19.30 Uhr beginnt, ist in Kooperation mit der Flüchtlingshilfe der Gemeinde gestartet. Auch jugendliche Flüchtlinge aus Sieversstücken nehmen daran teil. Derzeit kommt eine feste Gruppe von fünf Personen zusammen, die gerne weitere Interessierte in ihrer Runde willkommen heißt. Sören Behn, der sich in seinem freiwilligen sozialen Jahr um die Koordination der Jugendarbeit kümmert, freut sich über Kontaktaufnahme.

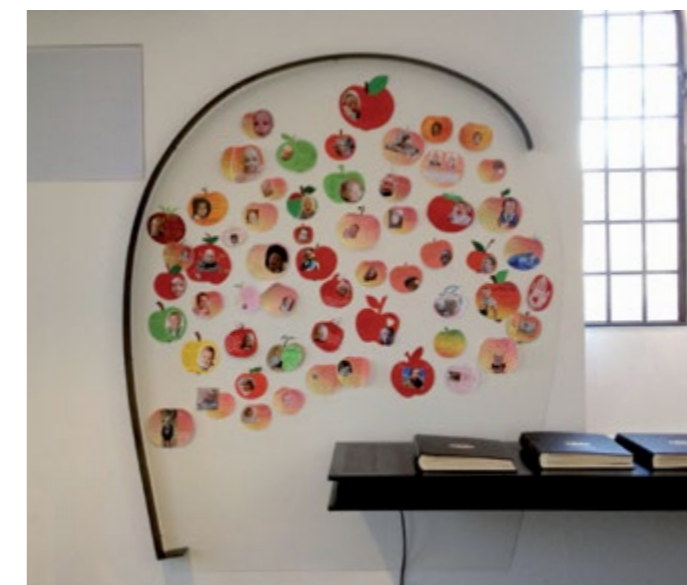
Kontakt: Sören Behn, Tel. 0162 3277533, soeren.behn@gmail.com
Detailliertes Monatsprogramm: www.facebook.com/Raum64

Tauferinnerungs-Gottesdienst

Reiche Ernte

So 12. April, 11.30 Uhr | Kirche

Der Taufbaum in unserer Kirche trägt viele Früchte: alle Kinder, die seit Ostern 2014 hier getauft wurden. Mit ihnen und ihren Familien feiern wir einen Tauferinnerungs-Gottesdienst zur FaGo-Zeit. Wir ernten die Äpfel und sammeln sie in einem Buch, das in der Kirche ausliegen wird.



„Die biblische Offenbarung sagt uns, dass wir unserem Wesen nach auf etwas Unendliches bezogen sind. Und sie macht uns darauf aufmerksam, dass uns der volle Sinn unseres Lebens erst dann aufgehen kann, wenn wir uns als kleiner Faden in einem viel größeren Gewebe verstehen. Und diese Erfahrung nennen wir Gnade.“

*Richard Rohr
aus: Ins Herz geschrieben*

Die Pastoren

Christiane Melchior

Mühlenberger Weg 64, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-0

Klaus-Georg Poehls

Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-25, klaus.poehls@blankenese.de

Thomas Warnke

Mühlenberger Weg 57, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-33, thomas.warnke@blankenese.de

Das Gemeindehaus

Counter und Büro

Angelika Buddrick-Scheer, Sieglinde Schmidt

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-0, ev.kirchengemeinde@blankenese.de
Öffnungszeiten: Mo-Do 9.00-12.00 Uhr
+ 15.00-17.00 Uhr, Fr 9.00-12.00 Uhr

Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg- West / Südholstein

Propst Dr. Horst Gorski

Mühlenberger Weg 62, 22587 Hamburg,
Tel. 58950-0, info@kirchenkreis-hhsh.de
www.kirchenkreis-hhsh.de

Kirchenmusiker

Stefan Scharff

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-31, kirchenmusik@blankenese.de

Eberhard Hasenfratz

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-0, eberhard.hasenfratz@blankenese.de

Kontoverbindung

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese
Konto: IBAN DE72 2003 0000 0006 6040 41
BIC: HYVEDEMM300

Notfalltelefon

Die Pastoren bieten seelsorgerliche Soforthilfe an, wenn ein Unfall passiert ist und Zuspriech und Seelsorge notwendig sind, für die Betroffenen oder für die Helfer; wenn ein Mensch stirbt und die letzte Begleitung eines Geistlichen gewünscht ist; wenn ein Mensch gestorben ist und eine Segnung stattfinden soll oder eine kleine Andacht im Hause.

Notfalltelefon: Tel. 0171 6311414

Einer der Pastoren ist immer für Sie da!